

# Rahdens Wahrzeichen wird Baustelle

**St. Johannis:** Das Gotteshaus im Herzen Rahdens weist Schäden am Dach und am Mauerwerk auf. Pfarrer Udo Schulte und Architektin Brunhilde Meier erklären, wie das angegangen wird und warum am Dach nur im Herbst/Winter gearbeitet werden kann

Von Joern Spreen-Ledebur

■ **Rahden.** Auf den ersten Blick sieht man den Turm. Erst vor wenigen Jahren saniert scheinen die Schindeln des Turmhelms in der Sonne regelrecht zu glänzen. Die Sanierung des Turms der Rahdener St.-Johannis-Kirche war ein Kraftakt für die evangelische Kirchengemeinde. Viele Gläubige halfen und fast zehn Prozent der Kosten von 650.000 Euro kamen durch Spendenaktionen und Spenden zusammen. Nun steht die evangelische Kirchengemeinde vor der nächsten Herausforderung.

Das Kirchenschiff von St. Johannis, dem ältesten Gebäude und Wahrzeichen Rahdens, muss angesichts von Schäden am Dach und im Mauerwerk saniert werden. Wergenau hinsichtlich, der kann diese Schäden teilweise mit bloßem Auge sehen. Pfarrer Udo Schulte sowie Presbyterin und Architektin Brunhilde Meier haben sich Eindrücke von den Gebäudeschäden verschafft.

Im Bereich der Fenster sind teilweise Risse im Mauerwerk zu sehen, an einigen Bereichen wie der Sakristei ist der Putz hohl und auch neben Türen sind Risse im Stein zu sehen. Der Putz werde möglicherweise zu großen Teilen abgeschlagen werden müssen.

## Die Fenster stehen unter Denkmalschutz

Die Risse gingen zum Teil ins Mauerwerk und deshalb müssten zum Teil Edelstahlanker eingebaut werden, „um es wieder zusammenzuziehen“, merkte Brunhilde Meier an. Wenn das Mauerwerk dann saniert ist, dann kann neu verputzt und gestrichen werden. Den letzten Außenanstrich hatte das Kirchenschiff von St. Johannis im Jahr 1969 erhalten.

Die hellen und großen Kirchenfenster, die für viel Licht im Kircheninneren sorgen, sind nach Einschätzung von Udo Schulte und Brunhilde Meier vielleicht auch vor 50 Jahren zuletzt gestrichen worden. Am Holz hat der Zahn der Zeit genagt, alle zehn Fenster müssen aufgearbeitet werden. Schulte: „Wegen des Denk-



**Hohle Stellen:** Wenn Brunhilde Meier vorsichtig mit dem Hammer vorsichtig auf den Putz klopft, dann klingt das hohl. Ein großer Teil des Putzes werde wohl entfernt werden müssen, vermutet die Architektin.

malschutzes dürfen sie aber nicht verändert werden.“

Eindringende Feuchtigkeit hat Schäden an der Dachkonstruktion verursacht. Jeder einzelne der mehr als zehn Meter langen Dachsparren muss untersucht werden; an den Traufen sind die Sparren durch Wasser teilweise geschädigt. Balken für Balken müsse überarbeitet werden, merkt Brunhilde Meier an.

Holzschalen am Dach müssen ebenso aufgearbeitet werden wie die Traufenkästen. „Sehr in die Jahre gekommen“ sei die Dachdeckung, die bei den nun vorgesehenen Sanierungsarbeiten als Schutz gegen Feuchtigkeit eine Holzschalung bekommen soll. Die Hohlfaß-Dachziegel seien vielleicht 80 bis 100 Jahre alt, vermutet Meier. Stellenweise seien die Ziegel auch jünger, verweist sie auf Ausbesserungen nach Sturmschäden. Für das Dach könnten bei einer Sanierung auch moderne und denkmalgerechte Ziegel verwendet werden, merkt die Architektin an.



**Beschädigt:** Auch neben den Türen hat der Zahn der Zeit am Mauerwerk genagt, wie Pfarrer Udo Schulte zeigt.

Fast schon wie Kleinkram mutet an, was dann noch so erneuert werden muss – Fallrohre, Dachrinnen oder der Blitzschutz.

Die Kosten für die nun anstehende Sanierung geben Pfarrer Udo Schulte und Presbyterin Brunhilde Meier mit etwa 450.000 Euro an. Aus Bundesmitteln wird die Kirchengemeinde dazu 225.000 Euro bekommen. Über diese Entscheidung in Berlin hatte

der heimische Bundestagsabgeordnete Achim Post (SPD) – der gebürtige Rahdener ist in St. Johannis getauft – wie berichtet nun die Gemeinde informiert. Post habe die Kirchengemeinde bei ihrem Antrag engagiert unterstützt, so Schulte.

Der langjährige Rahdener Pfarrer Körling Lansky hatte der Kirchengemeinde im Jahr 2016 eine Summe von 60.000 Euro für den Anstrich des Kir-

## Turm mit mittelalterlichem Kern

◆ Das heutige Rahden gehörte seit der Christianisierung zur Kirchengemeinde Dielingen. Dielingen zählte zu den Missionen in der Region und hat mit St. Marien eine der ältesten Kirchen im früheren Bistum Minden.

◆ Rahden wurde im 14. Jahrhundert von Dielingen abgepfarrt, denn im Jahr 1353 gründete kurz vor seinem Tod der Mindener Bischof Gerhard von

Schauenburg in Rahden die St.-Johannis-Kirche.

◆ Das ursprünglich mittelalterliche Bauwerk ist im Untergeschoss des Turms mit dem teils wehrhaften Eindruck noch gut zu erkennen.

◆ St. Johannis wurde 1789 zu einer frühklassizistischen Kirche mit Tonnengewölbe umgebaut.

◆ Die Bänke sind zum Kanzelaltar im Osten des Kirchenschiffs ausgerichtet.

chenschiffs hinterlassen.

Den Eigenanteil von 225.000 Euro will die Gemeinde nicht nur mit der Hilfe des Lansky-Vermächtnisses stemmen, sondern auch durch Rücklagen und Darlehen der Kirchengemeinde und Zuwendungen des Kirchenkreises. Zudem werde die Kirchengemeinde wie schon bei der Turmsanierung eine Fundraising-Aktion starten, kündigt Udo Schulte an.

Dass die Bauarbeiten noch in diesem Jahr beginnen, halten Brunhilde Meier und Udo Schulte angesichts der guten Auftragslage der Firmen für eher unwahrscheinlich. Das werde wohl eher im kommenden Jahr der Fall sein. Am Dach von St. Johannis kann außerdem nur im Herbst oder Winter gearbeitet werden, denn es ist als Wochenstube der Großen Mausohr-Fledermaus FFH-Gebiet.

## Weher fahren nach Nordel

■ **Rahden-Wehe (nw).** Traditionsgemäß besucht der Schützenverein Wehe das Schützenfest in Nordel. Am Samstag, 1. Juni, werden die Weher um 20 Uhr in Nordel erwartet. Es fährt ein Bus ab 19.15 Uhr die bekannten Haltestellen im Ort ab, beginnend am Husener Eck in Wehe. Daran erinnerte Bianca Reimers vom Vorstand des Schützenvereins Wehe.

## Letztes Geleit für Fritz Droste

■ **Rahden-Varl (nw).** Die Schützengilde Varl und der Sozialverband Varl/Varlheide geben ihrem verstorbenen Kameraden Fritz Droste am kommenden Montag, 27. Mai, das letzte Geleit. Die Mitglieder der Schützengilde treffen sich um 12.30 Uhr auf dem Friedhof am alten Ehrenmal, die Mitglieder des Sozialverbandes um 12.30 Uhr an der Friedhofskapelle; die Trauerfeier beginnt um 13 Uhr in der Varler Kapelle.

## Auf dem Weg zum neuen Gerätehaus

**Bürgerversammlung:** Die Stadt informiert in Tonnenheide über die notwendigen Schritte, um Baurecht für den neuen Feuerwehr-Standort zu bekommen. Spatenstich wird wohl eher kommendes Jahr erwartet

■ **Rahden-Tonnenheide** (-sl-). Die Entscheidung im Stadtrat ist gefallen, mittlerweile ist die Stadtverwaltung in die Planungen für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Tonnenheide eingestiegen. Derzeit läuft das Verfahren zur Änderung des Flächenutzungsplanes, um das Bauvorhaben auf dem Eckgrundstück zwischen Tonnenheider Kirchweg und Mindener Postweg südlich des Tonnenheider Sportplatzes auch planerisch zu ermöglichen.

Die Planungen könnten bis zum Herbst stehen. Einen ersten Spatenstich halten Bürgermeister und Fachbereichsleiter aber eher im nächsten Jahr für wahrscheinlich. Die Kosten für den Neubau gibt die Stadt mit aktuell 865.000 Euro an, das Gerätehaus wird Stellplätze für drei Feuerwehrfahrzeuge haben. Die Feuerwehrleute werden vom Tonnenheider Kirchweg auf das Grundstück fahren, die Löschfahrzeuge sollen nach jetzi-

gem Stand über den Mindener Postweg ausrücken.

Teil des Verfahrens ist die Beteiligung der Öffentlichkeit und deshalb stellte die Stadt nun im Haus neben der Mühle die Pläne vor. Zu prüfen ist derzeit unter anderem, wie die Entwässerung laufen kann und ob eventuell ein Regenrückhaltebecken gebaut werden muss. Zudem laufen Untersuchungen zu möglichen Lärm-

belastungen. Lärm- und Licht-Immissionen sprach Wolfgang Henke an. Derzeit gehe es um die Änderung des Flächennutzungsplanes, merkte Bau-Fachbereichsleiter Dieter Drunagel an. Der Standort des Gebäudes auf dem Grundstück sei noch nicht ganz genau festgelegt. Trotzdem werde das Haus auf die Fläche kommen, merkte Bürgermeister Bert Honsel an.

Die Feuerwehr sei nicht immer auf dem Grundstück, meinte Gernot Bringewat aus Tonnenheide. Lärmbelästigung sei das nicht. Einen besseren Nachbarn als ein Feuerwehrgerätehaus gebe es nicht, sagte Horst Uphoff.

Doris Bölk, Vorsitzende des Feuerwehrausschusses, sprach das Thema Parkplätze an. Wo denn zusätzlicher Parkraum bleibe für die Sportler und Zu-

schauer, die nun am Kirchweg parkten. Zwischen dem Feuerwehr-Grundstück und dem Sportplatz könne eine Fläche als Parkraum genutzt werden, deutete Ordnungs-Fachbereichsleiter Uwe Trentelmann an. Parkplätze seien eigentlich genug da, meinte ein Tonnenheider mit Blick auch auf den Parkplatz an der Kirche. Viele Menschen seien nur zu bequem, zehn Meter zu gehen.

Möglicherweise seien am alten Gerätehaus noch einige weitere Parkplätze machbar, meinte der Bürgermeister. Am Sonntag sei er beim Fußball-Derby Tonnenheide-Varl gewesen und da sei alles zugesperrt gewesen. Gernot Bringewat regte hinsichtlich des Tonnenheider Kirchwegs an, daraus eine Anliegerstraße zu machen oder ein einseitiges Haltverbot zu erlassen.

Noch nichts entschieden ist in der Frage, ob aus dem jetzigen Gerätehaus ein Dorfgemeinschaftshaus wird.



**Freiraum:** Südlich des Tonnenheider Sportplatzes soll auf einer derzeit landwirtschaftlich genutzten Fläche das neue Feuerwehrhaus gebaut werden.

## TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Rahden

**Dersa-Kino: Avengers: Endgame 3D** (ab 12 J.), 13.45 / 16.30 / 19.45 / 23.00. **POKÉ-MON Meisterdetektiv Pika-chu 3D** (ab 6 J.), 14.00 / 17.15 / 20.15. **Aladdin 3D** (ab 6 J.), 14.00 / 17.00 / 20.00 / 23.15. **Royal Corgi – Der Liebling der Queen** (ab 0 J.), 14.15. **Willkommen im Wunder Park** (ab 0 J.), 14.30. **John Wick: Kapitel 3** (keine Jugendfreigabe), 16.45 / 19.45 / 23.15. **Glam Girls – Hinreißend verdorben** (ab 6 J.), 17.15 / 20.00 / 23.00. **The Silence** (ab 16 J.), 23.30.

**Telefon:** Dersa-Kino, Rahden (05771) 91 75 25, 8 53 48.

**Weitblicke,** Heimische Künstler stellen aus, zu den Öffnungszeiten, Stadtparkasse, Gerichtsstr. 1, Tel. (05771) 97 20.

**Stadtbücherei,** 10.00 bis 12.00, Am Schulplatz 1, Tel. (05771) 69 46.

**Freibad Rahden,** (bei ungünstiger Witterung bereits ab 18.00 geschlossen, Einlass-Schluss 19.30), 6.00 bis 9.00, 13.00 bis 20.00.

**Museumshof,** (Gruppenbesucher Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr, eine Voranmeldung wird erbeten unter Tel. (05771) 22 82 oder per E-Mail: [museumshofrahden@gmx.de](mailto:museumshofrahden@gmx.de)), 13.00 bis 18.00, Museumshof 1, Tel. (05771) 22 82.

**CVJM Rahden:** 15.00 bis 17.00 YMCA kids (12 bis 15 J.) / Offener Jugendtreff (12 bis 25 J.), Gemeindehaus Rahden, Am Kirchplatz 4, Tel. (05771) 33 42.

**Schützenverein Stelle,** Schützenfest, 18.30, Festplatz Stelle. **Stadtverwaltung,** 8.00 bis 12.30, Rathaus, Lange Str. 9, Tel. (05771) 7 30.

**St.-Johannis-Kirche Rahden,** 11.00 bis 17.00.

**Krankenhaus,** Besuchszeiten, 15.00 bis 20.00, Krankenhaus Rahden, Hohe Mühle 3, Tel. (05771) 70 80.

**Apotheken-Notdienst,** Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de).

**Siel-Apotheke,** 9.00 bis 9.00, Werster Str. 116c, Bad Oeynhaus, Tel. (05731) 4 01 33.

**Fontane-Apotheke,** 9.00 bis 9.00, Steinstr. 7, Rahden, Tel. (05771) 47 05.

**Wittekind-Apotheke Schnat-horst,** 9.00 bis 9.00, Tenger-ner Str. 22, Hüllhorst, Tel. (05744) 15 38.

**Bad-Apotheke,** 9.00 bis 9.00, Lindenstraße 69, Bad Essen.

**Ärztlicher Notdienst,** bundesweit Tel. 116 117.

**Zentrale Notfallpraxis Lüb-becke,** 13.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

**HNO-Notdienst:** Dr. Nils Albert, 13.00 bis 22.00, Königswall 22, Minden, Tel. (05 71) 2 90 45. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0.

**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst,** 13.00 bis 7.00, wird im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, Tel. (05 71) 7 90 40 40.

## FAMILIEN-CHRONIK

### Sterbefälle

**Varl.** Friedrich Droste, Wagenfelder Straße 30, starb im Alter von 86 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Montag, 27. Mai, um 13 Uhr von der Friedhofskapelle in Varlaus statt.